

Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V.
Corneliusstr. 108, 40215 Düsseldorf
www.rock-gegen-rechts-duesseldorf.de

Pressekontakt:
presse@rock-gegen-rechts-duesseldorf.de

[Pressefotos](#) zur freien redaktionellen Verwendung



Pressemitteilung

17. August 2026

13. Auflage von Rock gegen Rechts Düsseldorf: Eintritt frei, starkes Line-up

The Busters, Adam Angst und viele mehr spielen am Samstag umsonst und draußen im Volksgarten

Die Vorfreude wächst: Am kommenden Samstag, dem 22. August 2026, ist es wieder so weit! Von 14 bis 24 Uhr steigt auf der Ballonwiese im Düsseldorfer Volksgarten die 13. Auflage von Rock gegen Rechts. Das Umsonst-und-Draußen-Festival bietet ein vielfältiges Live-Programm mit sechs musikalischen Acts der Extraklasse. Der Eintritt ist wie gewohnt frei.

An diese Tag steht die Ballonwiese, auf der im Tagesverlauf mehrere Tausend Besucher:innen erwartet werden, dann erneut im Zeichen von Teilhabe und Inklusion – diesmal allerdings erstmals nicht nur *vor*, sondern auch *auf* der Bühne. Denn erstmals in der fast 15-jährigen Festivalgeschichte wird mit Poti Zero aus Neuss eine inklusive Band das Festival eröffnen, die fast ausschließlich aus Menschen mit Behinderung besteht.

„Ansonsten unsichtbar“: Rock gegen Rechts bietet inklusiver Band große Bühne

„Solche Bands sind ansonsten unsichtbar für ein breites Publikum. Die kommen normalerweise gar nicht raus aus ihrem Kosmos. Zu Unrecht!“, sagt Joachim „Akki“ Müller, der selbst im sozialen Bereich arbeitet. Als Bassist der Bands Oiro und 100blumen ist er zudem in der Düsseldorfer Musikszene aktiv und Teil des ehrenamtlichen Orga-Teams von Rock gegen Rechts. Musikalisch stehen Poti Zero für handgemachte Livemusik mit einer Menge Mitsing-Potenzial. „Auch insofern freuen wir uns sehr, dass wir mit Poti Zero eine ganz besondere Festival-Premiere feiern können“, sagt Müller.

Nötiger denn je: Lautstarkes Ausrufezeichen gegen die extreme Rechte

Was ganz im Sinne der Verantwortlichen ist: „Das unterstreicht einmal mehr unseren Anspruch, ein hochklassiges und zugleich niederschwelliges kulturelles Angebot zu schaffen, das zugänglich für alle ist“, erklärt Thomas Reucher, 1. Vorsitzender des Trägervereins Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V. „Unser Anliegen ist es, ein lautstarkes Ausrufezeichen für Toleranz und gegen die extreme Rechte zu setzen, was angesichts der jüngsten Entwicklungen im Land leider nötiger denn je erscheint.“

„Inklusion und Vielfalt sind nicht verhandelbar“

„In Zeiten, in denen ernsthaft öffentlich gefragt wird, ob wirklich jedes Kind mit Unterstützungsbedarf seinen eigenen Inklusionshelfer braucht und Menschen mit Behinderung in dieser Vorstellung am liebsten ganz aus dem öffentlichen Leben verschwinden sollen, machen wir genau das Gegenteil: Wir zeigen, dass Inklusion, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe nicht verhandelbar sind!“, ergänzt seine Stellvertreterin Katja Bieker.

Live-Energie im Volksgarten: The Busters als Headliner mit Hymne gegen Rechts

Eine Haltung, die ohne Zweifel auch auf alle weiteren Künstler:innen und Bands zutrifft, die auf der Open-Air-Bühne im Volksgarten antreten, um die Ballonwiese zu rocken.

Allen voran The Busters, die am Samstag im Volksgarten als Headliner auftreten. Mit ihrem Song „Wehrt euch“ hat die Band so etwas wie eine inoffizielle Hymne des Widerstands gegen den Rechtsruck im Land geschaffen.

Seit fast 40 Jahren stehen The Busters für leidenschaftliche Shows mit einer explosiven Mischung aus Ska, Rock'n'Roll, Reggae und Punk – getragen von einer Bläsersektion, die regelmäßig jede Geschwindigkeitsbegrenzung gekonnt ignoriert. The Busters stehen nicht nur für unbändige Konzertenergie, sondern auch für eine klare Überzeugung gegen Rassismus, gegen Ausgrenzung, gegen das Wegschauen – und für Offenheit und Solidarität.

Musikalische Vielfalt aus dem Rheinland: Rap, Punk und Rock'n'Roll aus der Region

Dies gilt in gleicher Weise für jeden weiteren der insgesamt sechs musikalischen Acts der Extra-Klasse, deren Auftritte auf der Ballonwiese am Samstag mit Spannung erwarten werden. Dazu zählt die Düsseldorfer Band The NAGGS, die bereits mit ihrem furiosen Auftritt beim Düsseldorfer Büdchentag mit einem mitreißenden Sound aus 60ies-Garage-Rock, Powerpop und Rock'n'Roll auf sich aufmerksam machten. Die fünfköpfige Band, die sich aus vier Frauen und einem Mann am Schlagzeug zusammensetzt und kurz vorm Release ihres neuen Vinyl-Albums steht, macht genau das, was gute Musik machen soll: schlechte Laune unmöglich und Stillsitzen ziemlich schwer.

Komplettiert wird das diesjährige Line-up von MPC Lafote aus Hamburg, der als Solo-Act auf die ihm eigene, elektronische Weise sehr tanzbare Musik irgendwo zwischen NDW und Post-Wave produziert, sowie der Rapperin Liser aus Köln, die vor allem für neo-feministische Töne wahrgenommen wird, aber genauso für harte und zugleich gefühlvolle Punchlines gegen Mackertum, Macho-Attitüde und alltägliche Intoleranz bekannt ist.

Adam Angst: Ausdruck einer neuen Generation Punk

Ebenfalls aus dem Rheinland stammen Adam Angst. Die Texte der Deutschpunk-Band um den Sänger und Songwriter Felix Schönfuss, der zuvor bereits als Frontmann der Band „Frau Potz“ in der Punkszene von sich reden machte, zeichnen sich durch eine scharfe Mischung aus Sozialkritik, Antifaschismus und bissigem Sarkasmus aus, die sich in der fiktiven, oft spießbürgerliche Kunstfigur namens Adam Angst manifestiert. Geistreicher Punk vom Feinsten also.

Rapper DuFF vertritt Tice, die wegen eines eigenen Auftritts verhindert ist

Neues Gesicht bei der Moderation: Für die Düsseldorfer Rapperin Tice, die wegen eines eigenen Auftritts beim renommierten „Hip Hop-Kemp“ in Tschechien diesmal ausnahmsweise nicht zur Verfügung steht, wird dieses Mal ihr nicht weniger wortgewaltiger Düsseldorfer Rap-Kollege DuFF als Moderator einspringen und durchs Programm führen. DuFF blickt auf langjährige Erfahrung als Host zurück und ist ein gefeierter Lokalmatador der Battle-Rap-Szene. Zwischen den Live-Acts wird die Düsseldorfer Punk-DJ-Ikone Jürgen Krause, alias DJ JayKay, in bewährter Manier auflegen und die Stimmung hochhalten.

Barrierearm und bester Bühnenblick dank Rollstuhlpodest

Damit die Botschaft, die vom Festival ausgeht, auch bei allen Besucher:innen gleich gut ankommt, wird es wie schon im Vorjahr erneut ein Rollstuhlpodest geben, das auch mobilitätseingeschränkten oder kleinwüchsigen Menschen den bestmöglichen Bühnenblick gewährt. Bereits im Vorjahr wurde dieses Angebot sehr gut angenommen und wird in diesem Jahr von der elco, ehemals gemeinnützige Werkstätten Neuss (GWN), ermöglicht.

Inklusion wird großgeschrieben, auf und vor der Bühne

Erneut wird die professionelle Gebärdendolmetscherin Linda Münch die Moderation und sonstige Redebeiträge in Echtzeit in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzen. Außerdem wird Festivalgelände im Rahmen der baulichen Gegebenheiten so barrierearm wie möglich gestaltet.

Zudem wird es erneut eine weithin erkennbare Awareness-Crew geben, die gewährleistet, dass sich alle Festival-Besucher:innen gleichermaßen wohl und sicher fühlen können. Alle wichtigen Informationen stehen auf der [Festival-Homepage in Leichter Sprache](#) zur Verfügung. Auch eine ausreichende Anzahl von barrierefreien Toiletten wird am Veranstaltungstag auf dem Gelände bereitstehen. Zum Festivalgelände führen größtenteils befestigte und beleuchtete Wege.

Infostände: Politische Gruppen und Initiativen laden zum Austausch ein

Neben einem diversen Bühnenprogramm und den genannten Teilhabe-Angeboten werden auch in diesem Jahr wieder Initiativen und politische Gruppen aus der Region vertreten sein und zum Dialog einladen. An rund 40 Infoständen stellen sie ihre ehrenamtliche, integrative und politische Arbeit vor und freuen sich auf den Austausch mit den Besucher:innen. Darunter sind etwa die Hans-Böckler-Stiftung, die Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative STAY!, Amnesty International, die Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., Jugend gegen Rechtsruck, das zakk, die gemeinnützige Kampagne Kein Bock auf Nazis sowie zahlreiche weitere Initiativen und gesellschaftspolitisch aktive Gruppen aus Düsseldorf und Umgebung.

Überwältigender Support aus der Düsseldorfer Stadtgesellschaft

Damit das so bleibt, ist Rock gegen Rechts weiterhin auf Spenden angewiesen. „Die Resonanz auf unseren Support-Event im Mai mit großer Unterstützungs-Tombola hat uns regelrecht überwältigt“, sagt Thomas Reucher, 1. Vorsitzender des Trägervereins Rock gegen Rechts Düsseldorf. „Das zeigt, dass Rock gegen Rechts und das, wofür es steht, den Menschen in Düsseldorf und Umgebung wichtig ist.“

Ohne Spenden geht es nicht: Finanzielle Unterstützung weiterhin dringend benötigt

„Nichtsdestotrotz sind wir als ehrenamtliches und nicht-kommerzielles Festival – in Zeiten immer spärlicher werdender oder ganz ausbleibender Förderung durch die öffentliche Hand – mehr denn je auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden sind auch weiterhin jederzeit unkompliziert möglich und sehr willkommen“, betont die 2. Vorsitzende Katja Bieker.

[Spenden](http://www.rock-gegen-rechts-duesseldorf.de) können im Vorfeld über die Festival-Homepage www.rock-gegen-rechts-duesseldorf.de oder am Veranstaltungstag selber vor Ort getätigt werden. Auf der Webseite geben [Videos aus den vergangenen Jahren](#) zudem einen Eindruck, was Besucher:innen und Medienvertreter:innen am kommenden Samstag auf der Ballonwiese im Volksgarten erwartet.

Der Verein – und was er tut

Seit 2013 hat es sich der Verein Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V. zur Aufgabe gemacht, mit einem engagierten Team von Freiwilligen in ehrenamtlicher Arbeit ein kostenloses und für Angehörige aller gesellschaftlichen Gruppen zugängliches Festival im Düsseldorfer Volksgarten auf die Beine zu stellen. Das Event unter freiem Himmel verbindet jedes Jahr ein hochkarätiges Konzertprogramm mit einer klaren politischen Haltung und dem unmissverständlichen Bekenntnis zu einer toleranten, vielfältigen und ausgrenzungsfreien Stadtgesellschaft. Familien sowie Menschen aller Couleur – unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Status, ihrer sozialen Herkunft oder sexuellen Identität – sind auf dem Festivalgelände willkommen und finden dort einen sicheren Raum vor. Rock gegen Rechts Düsseldorf versteht sich dabei als nicht-kommerzielle Veranstaltung, die sich ausschließlich über Fördergelder, Spenden und Erlöse aus dem Getränke- und T-Shirt-Verkauf finanziert. Rock gegen Rechts ist Teil des Bündnisses Düsseldorf stellt sich quer (DSSQ) und hat sich an der Bierdeckelaktion „Kein Alt für Nazis“ beteiligt, der sich seit dem Frühjahr 2024 zahlreiche Düsseldorfer Kneipen und Kultur-Einrichtungen angeschlossen haben. 2024 wurde Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V. für das langjährige Engagement gegen Rechts mit dem SPD-Ehrenamtspreis ausgezeichnet und war im selben Jahr für den Helga!Festival Award des Hamburger Reeperbahn Festivals in der Kategorie „Unerschrockenste Haltung“ nominiert.